

SÜDWEST PRESSE DIE NECKARQUELLE

SPORT

Der Blick geht nach vorn



Nach dem letzten Schuss und perfekten 60 Ringen konnte die Mannschaft des BC VS schon wieder strahlen. Aus gutem Grund, denn mit der Teilnahme an der Endrunde hatte sie ihr Saisonziel bereits erreicht. Foto: Privat

01.03.2023 - von Stefan Kech

Der ganz große Erfolg blieb dem Bogencub Villingen-Schwenningen bei den deutschen Meisterschaften verwehrt, doch Trübsal ließen weder die Mannschaft noch die mitgereisten Fans zu. Von Stefan Kech

Natürlich wollen Sportler immer gewinnen, vor allem dann, wenn sie sich die Wochen und Monate vor einem Wettbewerb intensiv auf diesen vorbereitet haben. Von diesem gesunden Ehrgeiz beseelt ging auch das Team des Bogencub Villingen-Schwenningen ins Bundesligafinale in Wiesbaden. Für dieses erneute Highlight – im Jahr 2020 feierten die Doppelstädter gar die Vizemeisterschaft – hatte sich die Riege durch ausgezeichnete Leistungen in der Vorrunde qualifiziert.

Doch am vergangenen Samstag blieb der ganz große Wurf verfehlt – weil die Pfeile die Mitte der Scheibe zu oft verfehlten. Erst im allerletzten Passe zeigte der BCVS, zu was er im Stande ist. Mit der optimalen Ausbeute von 60 Ringen legte das Team einen wunderbaren und ein bisschen Wunden heilenden Abschluss hin. Mit zwei Niederlagen und einem Sieg war für den BCVS nach der Gruppenphase Schluss, am Ende stand da ein sechster Platz (wir berichteten).

Es lief nicht nach Wunsch

Es lief tatsächlich nicht alles nach Wunsch. Diesem Fazit konnten sich Schützen und Fans gleichermaßen anschließen. Mit einem Bus nahmen sie am Samstagmorgen die weite Reise gemeinsam in Angriff, und ebenso gemeinsam ging es wieder nach Hause. Um kurz nach Mitternacht traf die illustre Reisegruppe wieder in der Heimat ein, und wenn man den Schilderungen von Vereinschef Jürgen Löchelt Glauben schenken darf (und das darf man getrost), dann herrschte durchweg eine gute Stimmung. „Wir haben die Mannschaft gemeinsam wieder aufgebaut. Da gab es keinerlei Vorwürfe, sondern nur ganz viel Respekt.“

Nun gut, zumindest fast durchweg. „Während des Wettbewerbs, als es eben nicht wie gewünscht lief, war schon eine Enttäuschung zu spüren. Das Team blieb unter seinen Möglichkeiten“, sagt Löchelt. Doch schon kurz nach dem letzten Schuss sei diese Enttäuschung der Gewissheit gewichen, erneut das Saisonziel – die Teilnahme an diesem Endkampf – sehr souverän erreicht zu haben. „Es war uns ja klar, dass es sich bei unseren Kontrahenten nicht um Pappnasen handelt“, lacht der Vorsitzende.

In der Tat, vor allem der neue deutsche Meister Ebersberg und er zweite große Favorit aus Tacherting (Löchelt: „Da stand sich quasi die gesamte Nationalmannschaft gegenüber.“) lieferten sich im Halbfinale ein Duell, das schlicht überragend war und von allen als vorweg genommenes Finale eingestuft wurde. Tacherting musste sich hauchdünn geschlagen geben, Ebersberg setzte sich im Endkampf deutlich gegen Welzheim durch. Dass Sarah Reincke, Nico Schiffhauer, Florian Faber, Dominic Gölz, Polino Rodionova und Fiona Marquardt durchaus dieses Niveau im Köcher haben, bewiesen sie in der Vorrunde, als sie die Großen schlagen konnte. Doch gerade im Bogenschießen entscheiden Nuancen. „Es ist schwierig zu beschreiben, was in einem Schützen in den letzten Sekunden vor dem Abschuss vorgeht. Der Druck ist gewaltig“, weiß Jürgen Löchelt. Und es gebe eben Tage, da funktionierten diese Abläufe nicht wie erwartet. Das gelte für alle Sportarten. „Schauen sie sich die deutschen Fußballer bei der WM an, das sind ja nicht auf einmal schlechte Spieler, aber es hat da einfach nicht gepasst“, zieht Löchelt einen Vergleich.

Doch von Trübsal blasen war und ist weder bei ihm noch den Sportlerinnen und Sportler etwas zu spüren. Im Gegenteil, Löchelt blickt sehr zuversichtlich in die Zukunft. Zum einen weiß er um die Qualität der BC-Mannschaft, zum andern sieht er die Attraktivität des Bogensports durch verschiedene Neuerungen erfreulich gesteigert. Vor allem die Großanzeige der Scheiben sei ein Plus für die Zuschauer und komme hervorragend an. Ebenso die Moderation des Wettkampfs durch einen Experten. „Diese beiden Elemente machen das Geschehen viel nachvollziehbarer als früher.“

Mehr Stimmung von den Rängen

Zudem gehören die verordnete Verschwiegenheit und damit Passivität des Publikums mittlerweile der Vergangenheit an. Heute wird von den Rängen angefeuert, es sind Trommeln und Musik zu hören. Der BCVS-Chef gibt zu, diesen Veränderungen anfangs kritisch gegenüber gestanden zu haben, vor allem auch deshalb, weil dies zusätzlichen Stress für die Schützen bedeuten kann. Doch mittlerweile sieht er den Wandel positiv. „Das alles erhöht die Attraktivität unser Sportart.“ Man müsse sich von gewissen Traditionen verabschieden, auch was den Wettbewerbsmodus anbelangt.

Nach den anstrengenden Wochen, die hinter der Mannschaft liegen, dürfen sich Trainer Jürgen Grötzinger und seine Schützlinge ein wenig Ruhe gönnen. Doch allzu lange Müßiggang „erlaubt“ der Vorsitzende nicht. „Nach dem Finale ist vor dem Finale. Auf ein Neues“, gibt Jürgen Löchelt gut gelaunt die Losung für künftige Taten aus.

Sie möchten uns einen Leserbrief schreiben? Hier geht es zur Eingabe. </leserbrief-eingeben_251_NULL.html>

Kommentare

Nur angemeldete Benutzer können Kommentare schreiben

Noch keine Kommentare vorhanden.

Diese Beitragsdiskussion wird moderiert. Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingereichte Kommentare zu löschen, wenn diese gegen den Verhaltenscodex verstoßen. Einzelne Kommentare können zur Veröffentlichung in der Printausgabe verwendet werden.

Copyright © Hermann Kuhn Verlag GmbH & Co. KG

Druckinfo

Ausdruck erzeugt am 05.03.2023 um 11:43 Uhr.

URL: https://www.nq-online.de/sport/der-blick-geht-nach-vorn_53_112223547-16.html

Impressum: https://www.nq-online.de/impressum_3_0.html

Datenschutz: https://www.nq-online.de/datenschutz_234_0.html

Kontakt: https://www.nq-online.de/kontakt_2_0.html